



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CC. Kurfürst Johann verschreibt dem Vicke Albrecht und Gebhard von Alvensleben das Angefälle der Besitzungen Johann's und Lippolt Schild zu Molitz, am 10. Februar 1489.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

fem rade medewetende, willen vnde vulborde wes bewysliken vorbuweden, dat scholden vnde wolden wy öhne in der tyd der wedderlofinghe myt den houetsummen ock nah werderinghe vnd erkantnisse twier vnser manne vnde twier öhrer fründe gelden vnde gutliken betalen. Worden wy ock vnse Prelaten, Manne vnnnd Stede vnser Landes Lüneborg vmb eyne edder mher Landbede biddende, darann en schullen noch enwillen de egenanten Gheuerd van Aluenfleuen vnnnd syne medebenompten vns nicht hinderen, sondern myt andern den vnser vns des infolgen vnd ock vortsetten helpen, also se truwelikest moghen, so dat de vns nicht gehindert enwerde. Alle düsse bouenscreuen stücke vnd artikele düstes breues, islick sampt vnd befundern, reden vnde lauen wie bouenscreuen Fürste vor vns, vnse Eruen vnnnd Nabkamen dem vpgemeldeten Gheuerde, synen Eruen vnde dem hebbere düstes breyues mit ohrem willen in guden trouwen stede, vast, vnuorbroken, sunder argelift, ane alle geuerde wol to holdende vnnnd hebben des tho fürder bekindnisse vnse Ingefelg williken henget an desen brief. Na Christi gebord vnser herren Veirteinbundert im acht vnd achtigesten Jare, am daghe Michaelis des hilghen Erce Engels.

Gerden's Dipl. II, 537—550.

CC. Kurfürst Johann verschreibt dem Wike Albrecht und Gebhard von Alvensleben das
Angefälle der Besitzungen Johann's und Lippolt Schild zu Moltz,
am 10. Februar 1489.

Wy Johans etc. Bekennen apenbar mit dissem briue vor allsweme, dat wy vnnsem Rade vnnnd liuen getruwen vicke, Albrecht vnnnd Geuerd von Aluelleuen vmme orer getruwen, willigenn vnnnd annehmen dinste willenn to rechtem angefelle gnediglich gelegenn hebben Solcke lehguder, Jerlick tinse vnnnd Rente, als vnnse liue getruwen Jhan vnnnd Lippolt Schild, to Moltz wanhaftig, von vns to lehne hebben vnnnd wy lyhn en vnnnd oren rechtem menlickenn liues lehns eruen folcke lehguder, Jerlicke tinse vnd Rente to rechtem manlehn vnnnd angefelle, Also wann die gnanten Jhan vnnnd Lippolt Schild one menlicke liues lehns eruen abgeen, folcke lehguder, Jerlicke tinse vnnnd Rente alsdann von vns, vnnsen eruen vnd nakomen to rechtem manlehn vnnnd gesampter hant hebbenn, nemen vnnnd empfangenn vnnnd ock dar von dhon vnnnd dienen scholenn, als manlehns recht vnnnd gewonheit is. — To vrkunt etc. Geben to Cöln an der Sprew, Am Dinstag na Appolonie, Im LXXXIX. Jahr.

Nach dem Schurm. Lehnscopialbuche XXVIII, 184.